



Noch ist Wasser vorhanden: Doch die Idylle an einem Weiher oberhalb des Zirndorfer Klingenwasen ist trügerisch (S.2)

Schwerpunkt, S. 4 - 8:
Kommunaler Klimaschutz: nur heiße Luft?

Kreisgruppe Fürth-Land • Fakten

Geschäftsstelle

Löffelholzstr. 6, 90556 Cadolzburg

E-Mail: bnfueland@gmx.de

Telefon: 09103 1894,

oder 0178 6064563

Öffnung der Geschäftsstelle:

Di 14:00 bis 18:00, Do 9:00 bis

13:00 Uhr, Fr 8:00 bis 17:00 Uhr

Bitte Termin vereinbaren!

Geschäftsstellenleitung:

Sylvia Grille

Bankverbindung:

Sparkasse Fürth,

IBAN: DE31 7625 0000 0000 1556 55

BIC: BYLADEM1SFU

Mitglieder (inkl. Förderer): 3219

Impressum

Herausgeber: **Bund Naturschutz in Bayern e.V.**

Kreisgruppe Fürth-Land

Ausgabe 2-2024, Auflage: 2400

Redaktion: Arno Pfeifenberger

Satz: hgs5 GmbH, Markus Weber

Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben

die Meinung des Verfassers wieder.

Fotos: BN - außer anders angegeben

Redaktionsschluss für Heft 1/2025:

1. Nov. 2024

Erscheinungsdatum:

ca. 10. Dez. 2024

Vorstand

1. Vorsitzende:

Sabine Lindner 0911 7530032

sabine.lindner.bn@gmx.de

Stellv. Vorsitzender:

Arno Pfeifenberger 0911 686832

apfeifenb@aol.com

Schatzmeister:

Uwe Hammon 0911 92350012

uvi.hammon@gmail.com

Schriftführer:

Dieter Burock 09103 718223

Delegierte:

Johann Ettner 0911 755170

Ersatzdelegierte:

Marion Betzler 09101 6258

Bernd Scheumann . . . 0151 23453087

Beisitzer:

Thomas Liebert (Rtl) . . 09127 954838

Marcus Radicke (Vbr) 0176 61506598

Knut Schalldach (Rtl) . .09127 570096

Herbert

Stinzendörfer (Zdf) 0911 697613

Margareta

Wittmann (Cad) 09103 7905609

Kai Wiesemann (Vbr) . . . 0911 754823

Ansprechpartner Geräteausleihe:

Norbert Appelt 09103 2813

Ansprechpartnerin Homepage:

Sylvia Grille 09103 1894

Das Titelbild (Foto: Uwe Hammon) zeigt einen der Weiher oberhalb des Zirndorfer Klängenwasens zwischen Wintersdorf und Pleikershof, ein FFH-Gebiet. Der BN pflegt dort drei Feuchtwiesen. Leider täuscht der noch gut gefüllte Weiher: Durch zunehmende Trockenheit und hohe Wasserentnahmen durch die Landwirtschaft fallen die unteren Weiher immer früher trocken und gefährden den großen Artenreichtum, der auf die Wasserzufuhr angewiesen ist.

Inhalt:

Zauneidechsenpopulation vorsätzlich dezimiert?.....	3
Keiner redet mehr vom Klima. Wir schon!	4
Die Kreuzotter – Reptil des Jahres 2024.....	8
Die Amphibiensaison 2024 – Ein Rückblick	9
Pflanzenportrait: Die Wilde Karde....	10
Bauernproteste sorgen für Diskussion.....	11
Aus den Ortsgruppen	12
Die Ortsgruppen – Vorstände und Termine	15

Dieses Heft ist auch als PDF verfügbar unter

www.fuerth-land.bund-naturschutz.de > **Mitgliederzeitung**

Termine der Kreisgruppe

So 02.06.2024, 14 - 17 Uhr
Führung durch FFH-Gebiet Zenn
bei Langenzenn/Veitsbronn

Di 18.06.2024, 19:30 Uhr
Mitgliedertreffen GS Cadolzburg

Sa, So 13. u. 14.07.2024, nachmittags
Reichswaldfest Nürnberg Schmausenbuck

15. – 20.07.2024
Aktionswoche „draußenSein“
Umweltbildung f. Schulen

Di 16.07.2024, 19:30 Uhr
Mitgliedertreffen Langenzenn

Sa, So 14. u. 15.09.2024
Grüne Lust Zirndorf-Anwanden
Infostand und Vortrag zum Biber

Di 17.09.2024, 19:30 Uhr
Mitgliedertreffen GS Cadolzburg

So 06.10.2024, 10 - 14 Uhr
Erntedankfestzug Fürth

Di 15.10.2024, 19:30 Uhr
Mitgliedertreffen Oberasbach

Sa 19.10.2024, 10 - 18 Uhr
Klausurtagung in Veitsbronn

Di 19.11.2024, 19:30 Uhr
Mitgliedertreffen GS Cadolzburg

Di 17.12.2024, 19:30 Uhr
Mitgliedertreffen GS Cadolzburg

Di 21.01.2025, 19:30 Uhr
Mitgliedertreffen Obermichelbach

BN-Tag für Aktive

...und solche, die es werden wollen

Neben dem Austausch zu Themen wie Ausgleichsflächen, Gewässerschutz oder Umweltbildung soll es auch Raum für Geselligkeit geben.

Wir treffen uns am Samstag,
19.10.2024 von 10 - 18 Uhr
im ev. Gemeindehaus Veitsbronn,
Am Schelmengraben 21.

Themenwünsche bitte an die
BN Geschäftsstelle senden unter
bnfueland@gmx.de

Aktuelle Infos und weitere Termine auf der Homepage:
www.fuerth-land.bund-naturschutz.de > **Veranstaltungen**

Liebe Mitglieder und Freunde des Bund Naturschutz,

freuen wir uns über Erfolge, auch im Landkreis Fürth!

Freunde der Frösche: fast 6000 Amphibien wurden in diesem Frühjahr trotz erschwelter Formalien gerettet.

Landwirtschaft mit Zukunft: Laut einer Studie der TU München hat der 13%ige Anteil von ökologischer Landwirtschaft in Bayern bereits 300 Mio. Euro an Umwelt-Folgekosten eingespart. Auch in unserem Landkreis gibt es Landwirte, die für Sie und Euch schmackhafte und gesunde Bio-Produkte erzeugen. Kauft sie vor Ort, unterstützt diese Bewegung!

(Trink)Wasserschutz: Die Wasserrahmenrichtlinien sind schon ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung. Der Wassercent wird kommen. Auch in Bayern. Die Forderungen zum Jahresthema Wasser des BN wurden auf der Delegiertenversammlung in Würzburg am 05.05.24 verabschiedet. Sie finden diese unter [Lebensgrundlage Wasser: ein Schatz braucht mehr Schutz - BUND Naturschutz in Bayern e.V. \(bundnaturschutz.de\)](#)

Bayerns Bäche und Flüsse: Die Zenn und Teile der Bibert sind FFH-Gebiete und beherbergen in Europa einmalige schützenswerte Arten wie die grüne Keiljungfer und Muschelarten.

Zukunftsfähige Mobilität: Die Regierung reagierte auf den beantragten

Radentscheid und verbesserte das Radgesetz ansatzweise. Die Südumfahrung von Niederndorf wurde in einem Bürgerbegehren abgelehnt. Leider steht das Tempo 30 in Cadolzburg wieder auf der Kippe. Der Rad-schnellweg in Oberasbach-Zirndorf wird hoffentlich dank der Gruppe AGÖR nicht die überbreite Asphaltpiste, wie bisher geplant.

Klimaschutz: Bäume, Wald und Moor sind CO₂-Speicher, die erhalten und verbessert werden müssen. Das geschieht in Form von Wiedervernässung, Nutzungsextensivierung und Neupflanzungen. 35 – 45 ha Reichswald konnten gerettet werden durch die Verhinderung des ICE-Werks. Im Rahmen des Streuobstprojekts wurden in Großhabersdorf etliche Obstbäume vermittelt.

Neue Energie: In Großhabersdorf bringen unsere Mitglieder die Nahwärmeversorgung mit voran. Die Photovoltaikanlage in Seukendorf wird vorbildlich parallel zur landwirtschaftlichen Nutzung und vom Landwirt selbst betrieben. Puten werden künftig unter den Solarpanelen wachsen und gedeihen.

Natur erleben: Im Landkreis gibt es regelmäßig Naturführungen, Kindergruppentreffen, Angebote im Ferienprogramm und in der Aktionswoche draußenSein vom 15. – 20.07.allein elf



Angebote. Natürlich kommen hierbei die Materialien unseres mobilen Umweltelebniszentrums (muez) zum Einsatz.

Lebensräume schaffen und erhalten: Die Biotope im Landkreis Fürth, welche von den BN-Aktiven gepflegt werden, sind Hotspots der Artenvielfalt und Einzigartigkeit.

Gemeinschaft leben: Im Oktober findet die Klausurtagung unserer Kreisgruppe statt. Wir werden uns an den Erfolgen freuen, miteinander den Tag genießen, dabei einige wichtige Anliegen und Themenblöcke (Ausgleichsmaßnahmen, Umweltbildung,...) bearbeiten und künftige Projekte planen. Ich freue mich darauf Dich/Sie dort begrüßen zu dürfen.

Sabine Lindner

Zauneidechsenpopulation vorsätzlich dezimiert?

Eine ansehnliche Zauneidechsenpopulation wurde entlang des Weiherhofer Wegs im Ortsteil Zirndorf-Weiherhof bei Bauarbeiten am Gleisbett durch die Deutsche Bahn vernichtet bzw. stark dezimiert. Von einem engagierten Artenschützer alarmiert, traf ich gemeinsam mit zwei Mitarbeitenden der unteren Naturschutzbehörde gegen Nachmittag vor Ort ein. Leider war es schon zu spät - der Bautrupps hatte den Graben entlang der Bahnstrecke bereits ausgehoben und die Kabelkanäle gelegt. Wir konnten nichts mehr für die ca. 50 bis 60 Tiere tun, die ich erst im April 2022 beim Bayerischen Landesamt für Umwelt kartiert habe.

Obwohl auch eine von der DB beauftragte Biologin bei Begehungen Tiere feststellen konnte, wurden keine geeigneten Maß-

nahmen zum Schutz der Tiere ergriffen. Vielmehr wurde angeblich versucht, die Tiere durch mehrfache Mahd und dem Roden von Gehölzen zu vergrämen, was erfahrungsgemäß nicht funktioniert.

War dieses Vorgehen der DB ein einmaliger Lapsus oder eine unternehmerische Entscheidung, den Artenschutz zu umgehen, um Zeit und Kosten zu sparen? Eine wichtige Frage vor dem Hintergrund, dass solche Arbeiten in ganz Bayern bzw. Deutschland weitergehen werden.

Weder die ausgebildeten Eidechsen-spürhunde der DB noch die bestehenden Kartierungen können den Tieren helfen, wenn die Hunde nicht zum Einsatz kommen und die Kartierungen ignoriert werden. Das Artenschutzreferat des BN ist bereits eingebunden!

Uwe Hammon



Trotz der festgestellten streng geschützten Zauneidechsen wurden die Kabelkanäle ohne geeignete Schutzmaßnahmen gebaut.

Foto: U. Hammon



Foto: Jörg Farys

Keiner redet mehr vom Klima. Wir schon!

Es ist noch kein Jahr her, dass der Expertenrat für Klimafragen ein erhebliches Defizit beim Klimaschutz in Deutschland feststellte. Auch in Bayern, das laut Bayerischem Klimaschutzgesetz bis 2040 klimaneutral werden will, sieht es schlecht aus. Nach einer im Auftrag der bayerischen Wirtschaft Anfang März 2024 erstellten Studie ist Bayern weit davon entfernt, seine Klimaziele zu erreichen. Doch mittlerweile ist im öffentlichen Diskurs das Interesse am Verhindern einer Klimakatastrophe stark zurückgegangen – obwohl alarmierende Daten vorliegen, immer neue Wärmerekorde, nie gekannte Regenfälle

und beispiellose Trockenheit z.B. am Amazonas, dem wasserreichsten Gebiet der Erde.

Wenig Ansporn

Die Bundesregierung sieht angesichts der 2023 stark gesunkenen Treibhausgas-Emissionen das Erreichen der Klimaziele (bis 2030 65 Prozent weniger als 1990) in greifbarer Nähe. Kritiker halten den Optimismus für verfehlt und führen die positiven Werte von 2023 auf Sondereffekte (Sparen wegen hoher Preise, konjunkturelle Schwäche) zurück. Die Neufassung des Klimaschutzgesetzes des Bundes im April 2024, die

die problematischen Bereiche Verkehr und Gebäude aus der Verantwortung entlässt, wird sicher kein Ansporn zu mehr Klimaschutz sein. Dass der Ausbau erneuerbarer Energien an Tempo gewonnen hat, ist sicherlich erfreulich, aber können bis 2030 – bei enormem Mehrbedarf durch E-Mobilität, Wärmepumpen und evtl... Wasserstoffproduktion – 80 Prozent des Stromes aus regenerativen Quellen erreicht werden? Niemand spricht vom Energiesparen.

Klimaschutz international und in unseren Gemeinden

Deutschland hat einen Anteil von knapp zwei Prozent am weltweiten Ausstoß an Treibhausgasen (THG). Wer sich darüber informieren will, wie stark oder schwach andere Staaten den Klimaschutz vorantreiben, dem sei der englischsprachige Climate Action Tracker empfohlen, der die Maßnahmen sehr vieler Länder beurteilt.

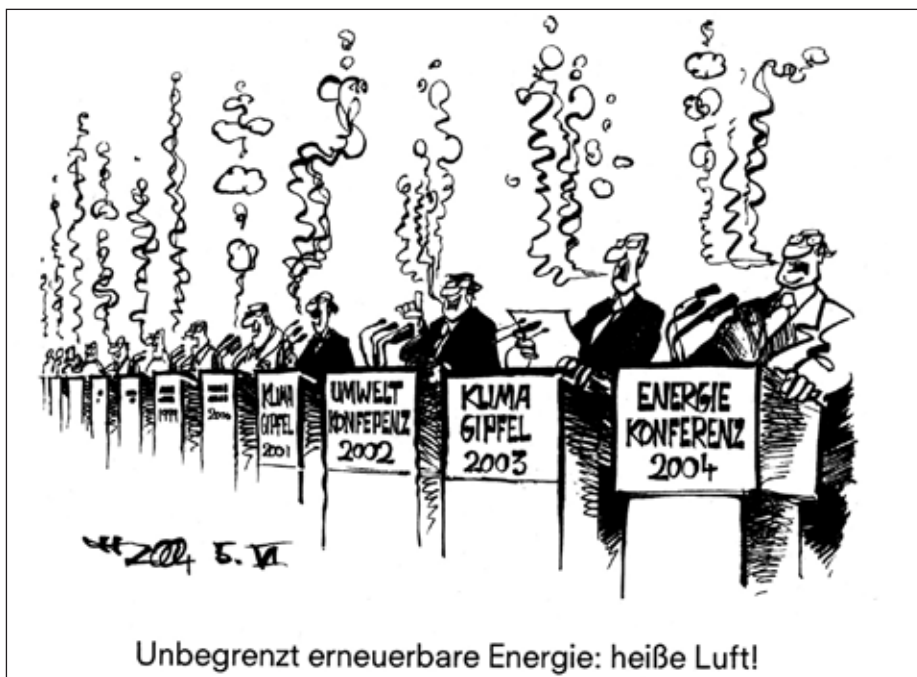
Aber was passiert auf kommunaler Ebene? Gemeinden formulierten oft ehrgeizige Klimaziele, die aber aufgrund ihrer Finanz- und Personalsituation und anderer Prioritäten nicht erfüllt werden. Wir haben nachgeforscht; hier Beispiele zum Klimaschutz in Zirndorf und Langenzenn.

Klimaschutz und Klimafolgenmaßnahmen in Zirndorf

Zum kommunalen Klimaschutz hat sich die Stadt Zirndorf seit 1998 im internationalen Klima-Bündnis verpflichtet. Ein „Aktionsplan für nachhaltige Energie- und Klimapolitik“ sollte aufgestellt, eine „Vielzahl von Maßnahmen“ ergriffen und „kontinuierlich alle fünf Jahre die städtischen CO₂-Emissionen um 10%“ reduziert werden.

Ziel wurde verfehlt

Die Stadt verkündet auf ihrer Homepage [3, siehe Nachweise am Ende], dass sie 2023 „für langjähriges Engagement im Klimaschutz geehrt“ wurde, was aber relativiert wird zu: „Klima-Bündnis vergibt Urkunde für 25 Jahre Mitgliedschaft“. Um genauere Auskünfte zu erhalten, schickte die BN-Ortsgruppe im September 2023 einen Brief an den Bürgermeister mit Fragen zum Erfolg der eingegangenen Verpflichtungen und bat um einen Gesprächstermin, leider ohne eine Antwort. Laut „Endenergie- und Treibhausgas(THG)-Bilanz 1990-2018“ [2] wurde das Ziel weit verfehlt.



Schon vor zwanzig Jahren mokierte sich der Karikaturist Horst Haitzinger über die Sprechblasen. In der Zwischenzeit konnten mühsam Fortschritte erreicht werden, insbesondere das Klimaschutzabkommen von Paris mit der angestrebten Begrenzung der Erderwärmung auf 1,5°C. Heute bekennen sich fast alle Parteien (außer den rechten) zum Klimaschutz. Beim entschlossenen Handeln sieht es jedoch anders aus.

Maßnahmen zur THG-Einsparung

Im März 2024 luden dann zwei Amtsleiter Vertreter der BN-Ortsgruppe zu einem Gespräch ein. Wir wollten Auskünfte über bisherige Maßnahmen im Rahmen des „Klimaschutzfahrplans der Stadt Zirndorf“ [1], der für das Jahr 2025 überprüfbare Ziele enthält. Methoden zur Prüfung, ob die Ziele des Fahrplans erreicht werden, wurden uns nicht genannt. Der Fahrplan scheint weitestgehend ignoriert zu werden.

Als Beispiele wurden genannt, dass in den letzten Jahren ca. 50% der (HQL-)Straßenbeleuchtung auf LED-Beleuchtung umgestellt wurde, was 35 Tonnen THG-Einsparung jährlich ergibt (Gesamtemission ca. 135.000 t). Sowohl die Stadtwerke als auch die Servicebetriebe haben etliche Elektrofahrzeuge in Dienst gestellt. Außerdem wurden mehrere Ladestationen für E-Autos eingerichtet und zum 1.5.2024 soll ein/e Klimamanager/in eingestellt werden. Großen Einfluss auf den Klimaschutz wird den Bauleit- bzw. Bebauungsplänen bei Neubauten zugeschrieben. Beim letzten genehmigten Großprojekt in Zirndorf (Bachwiesen, 2022) gab es immerhin Empfehlungen (!) zum Fernwärmeanschluss. Und beim „Stadtradeln“, also der 3-wöchigen Aktion, an der im Jahr 2023 immerhin 185 Freiwillige (davon 7 Stadtratsmitglieder) insgesamt 32.538 km mit dem Rad anstatt mit dem Auto zurücklegten, wurden insgesamt 5 Tonnen THG eingespart.

Vorbildlicher Stromlieferant

Die Stadtwerke Zirndorf handeln als Stromlieferant im Landkreis vorbildlich, denn der Strommix wurde von 240 Gramm CO₂ pro kWh (2019) durch Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien auf 78 Gramm CO₂ pro kWh (Gesamtbilanz 2022) gesenkt. Man erhält also nach [2] bei einer Gesamtemission von 135.100 Tonnen THG in Zirndorf (2018) eine THG-Einsparung von mehr als 30.000 Tonnen. Allerdings wird eine weitere Ausstattung öffentlicher Gebäude mit Photovoltaikanlagen (die möglich wäre) als nicht dringlich angesehen, mit der Begründung, dass die Stadtwerke sowieso ausschließlich Ökostrom liefern. Und die Wärmewende müsste von den Privathaushalten vollzogen werden.

Zum Klimaschutz schreibt der Bayerische Städtetag (2022), dessen Vizepräsident der Zirndorfer Bürgermeister ist: „Die Städte und Gemeinden stehen bei Klimaschutz und Klimaanpassung vor Ort in hoher faktischer Verpflichtung und Selbstverantwortung. Sie nehmen diese Aufgaben seit langem inhaltlich wie eine Pflichtaufgabe wahr.“

Bäume als CO₂-Senke und Klimafolgenmilderung?

Man fragt sich allerdings, ob es wirklich ein „wesentlicher Beitrag der Stadt zum Klimaschutz“ ist, wie die Stadt behauptet [3], wenn es für 100 Bäume in Privatgärten pro Jahr einen finanziellen Zuschuss gibt. Die „Gärten des Lebens“, bei denen Familien z.B. bei Geburten oder Heiraten für 100 Euro in einem Randbereich einen Baum pflanzen lassen können, kann weder als Klimaschutz noch als Maßnahme zur Verbesserung des Stadtklimas betrachtet werden. Ebenso wenn 8500 Stecklinge seit 2020 bei einem Aufforstungsprojekt auf 1,5 Hektar gepflanzt wurden. Denn die Fürther Stadtförsterei berichtet, dass im benachbarten Stadtwald jährlich 3000 Kubikmeter Holz, also ca. 700 alte Bäume geerntet werden. Und jeder Steckling wird erst in 20 bis 30 Jahren als heranwachsender Baum ca. 10 kg CO₂ jährlich



www.oekobonus.de

Schwärmen Sie schon?

Das neue Bonusprogramm für Nachhaltigkeit.

Jetzt anmelden, fleißig Bees sammeln und Nachhaltigkeit fördern.

Einfach die oekobonus-App kostenlos herunterladen, registrieren und losschwärmen.

Weitere Infos unter ebl-naturkost.de/oekobonus

ebl
Naturkost
Ihr Bio-Fachmarkt

Das Partnerprogramm von:



Wir sind Ihr professioneller Partner für Photovoltaikanlagen!



- Mehr als **1.000** erfolgreich umgesetzte **Photovoltaikanlagen** in der Region.
- Über **60 festangestellte** Ingenieure, Techniker, Elektromeister und ausgebildetes Fachpersonal.
- 100% Spezialisierung** auf Photovoltaikprojekte.



Photovoltaik lohnt sich

Produzieren Sie Ihren eigenen Strom.



Energiespeicher

Seien Sie unabhängig von steigenden Strompreisen.



E-Ladestationen

Laden Sie Ihre Elektrofahrzeuge mit selbst produziertem Strom.



Homepage
www.phasenwerk.de



Phasenwerk Ingenieurgesellschaft mbH | 91413 Neustadt/Aisch | 09161/89 22 040 | info@phasenwerk.de

STROM SPAREN DURCH SONNENSTRAHLEN

Naturheilpraxis Hecht



Neurotherapie



Augendiagnostik



Sanja



Mikroakupunktur



Pflanzenheilkunde

*„Krankheit kann jeder finden,
Gesundheit wenige.“*

(Andrew Tyler Still)



binden, was dann zu maximal 85 Tonnen CO₂-Einsparung führen könnte.

Förderprogramme nicht genutzt

Auch werden Förderprogramme von Bund und Land mit 70% oder sogar 80% Zuschüssen in Zirndorf selten beantragt, weil dafür Personal und Rest-Finanzmittel fehlen. Unklar bleibt, wie das mit der „kommunalen Verpflichtung zur Daseinsvorsorge der Bürger durch Klimaschutz- und Klimafolgenmaßnahmen“ vereinbar ist. Der Hinweis, dass die Stadt selbst ja nur für 2% der Zirndorfer THG-Emissionen verantwortlich sei, irritierte uns. Die Frage, welche Lehren aus dem Starkregenereignis 2022 gezogen wurden, blieb unbeantwortet.

Trotz Ankündigungen bleibt Zirndorf in Sachen Klimaschutz und Klimafolgen-Maßnahmen deutlich hinter freiwilligen vertraglichen Zielen und anderen Städten zurück. Die BN-Ortsgruppe hat um einen weiteren Gesprächstermin gebeten, bisher ohne Antwort. Wir bleiben am Thema dran und hoffen auf ein positives Wirken des zukünftigen professionellen Klimamanagements.

BN-Ortsgruppe Zirndorf

[1] Klimaschutzfahrplan und Potenzialanalyse Stadt Zirndorf (siehe Homepage Landratsamt) .

[2] Energie- und Treibhausgas-Bilanz 1990-2018, Landkreis Fürth, Kap. 3.15 Stadt Zirndorf

[3] www.zirndorf.de/unsere-stadt/umwelt-klimaschutz-1

Klimaschutz in Langenzenn

Laut der Studie „Klimaschutzfahrplan und Potenzialanalyse Langenzenn“ aus dem Jahr 2015 wurden in der Stadt Langenzenn ca. 1/7 der Energie (56.000MWh) für Strom verbraucht, 2/7 (108.000 MWh) für den Verkehr und ca. 4/7 (220.000 MWh) für Wärmeerzeugung angewendet.

Strom, Wärme und Mobilität

Im Bereich der Stromerzeugung steht Langenzenn gut da, mit mehr Strom aus erneuerbaren Energien als für Langenzenn in einem Jahr verbraucht wird (gesamt 138%, Stand 31.12.2021 lt. Energieatlas Bayern).

Beim Verkehr und vor allem bei der Wärmeerzeugung (für Warmwasser und Raumwärme), bei welcher am meisten CO₂-Einsparpotential vorhanden ist (Wärme wird zu 97% fossil erzeugt, 70% durch Erdgas und 27% durch Erdöl, Stand 2020), bräuchte es dringend Maß-



Foto: Uwe Hiks, www.flickr.com/photos/uwehiks/46150695401 - Creative Commons

Eine Großdemonstration vor dem Reichstag 2018. Mittlerweile gelingt es Populisten, die Verunsicherung vieler Menschen durch Krieg, Inflation und drohendem Wohlstandsverlust zum Stimmenfang zu nutzen und Hass zu säen gegen alle, die unsere klimaschädigende Lebensweise infrage stellen und tatkräftige Veränderungen wollen. Leider gilt dies nicht nur beim Klimaschutz, sondern bei allen Umweltbelangen.

nahmen. Bei den kommunalen Liegenschaften mit erheblichem Wärmeenergiebedarf wurde zwar z.B. die Mittelschule (2016/17) saniert, jedoch nur teilweise, so dass auch hier weiter Handlungsbedarf besteht (z.B. Wärmedämmung Alte Turnhalle, Alternativen zur bestehenden Erdgas-Heizung). Immerhin läuft derzeit (April 2024) ein Förderantrag zum Aufbau eines Energiemanagementsystems, welches das Monitoring und Controlling der kommunalen Energieverbräuche übernehmen soll.

Wärmewende dringend notwendig

Die Zeit drängt jedoch, die Klimaerwärmung schreitet stetig voran und das Erreichen von Kipppunkten, an denen gewisse klimatische Veränderungen unumkehrbar sind, werden wahrscheinlicher. Daher ist es unbedingt sinnvoll, schnellstmöglich eine Reduzierung der benötigten Wärme durch Gebäudesanierungen (Gebäudehülle, Anlagentechnik) zu erreichen und fossile Wärmeerzeugung z.B. durch Wärmepumpen, die mit Strom aus erneuerbaren Energien betrieben werden, zu ersetzen.

Die Änderung des Gebäudeenergiegesetzes zum 1.1.2024 ist dahingehend wegweisend und verpflichtet zudem die Gemeinden zu einer kommunalen Wärmeplanung, was die Umstellung dezentraler fossiler Heizsysteme auf klimafreundliche Wärmeversorgung bedeutet. Langenzenn hat auch hier einen Förderantrag vorbereitet, der bis dato aber aufgrund fehlender Vorgaben

der Bayerischen Staatsregierung nicht gestellt werden kann. Allerdings wird es zunächst ein Förderantrag zur Erstellung eines Planes. Das hört sich nicht nach schneller Umsetzung an, die wir doch dringend bräuchten!

Wo bleibt die Energieeinsparung?!

Für die nicht kommunalen Wärmeverbraucher in der Stadt – Unternehmen und Privatleute, die zusammen über 99% an Wärmeenergie verbrauchen – gibt es derzeit leider keine öffentlich vermittelten Beratungen zu Sanierung und Wärme-konzepten. Dabei hatte der städtische Werksausschuss am 20.10.2021 beschlossen „Beratertage zu organisieren, an denen ein Berater vor Ort eine Energieeffizienzberatung durchführt. Dazu werden im ersten Schritt Beratertage für Unternehmen abgehalten, später werden auch Angebote für Bürger einbezogen.“ Dafür sollten „zukünftig“ 5.000 € im Jahr im Wirtschaftsplan der Stadtwerke für die Erstberatung von Bestandskunden vorgesehen werden.

Auch im Bereich Verkehr fehlt es weitgehend an Ideen. Ein Bürgerbus, der als Sozialkonzept durchaus sinnvoll ist, und ein Radkonzept ohne Umsetzung bringen noch keine Verkehrswende.

Was bringt die Landesgartenschau?

Für das Jahr 2032 hat die Stadt Langenzenn den Zuschlag für die Austragung der Landesgartenschau erhalten. Dabei

Fortsetzung auf S. 8

Jetzt auch im Landkreis nachgewiesen: Die Kreuzotter Reptil des Jahres 2024



Foto: Herbert Meier

Die lebendgebärende Kreuzotter (*Vipera berus*) hat das weltweit größte Verbreitungsgebiet aller Schlangen und besiedelt ein riesiges Gesamtareal in Europa und Asien. Es reicht von England bis zur russischen Insel Sachalin, und als einzige Schlange ist die Kreuzotter auch jenseits des Polarkreises noch anzutreffen. Die kälteliebende Art gilt daher auch als eine Verliererin des Klimawandels.

Dass sie in Europa weit verbreitet ist, heißt im Umkehrschluss nicht, dass sie auch häufig vorkommt. Heute gilt das Reptil in Deutschland und Bayern als „stark gefährdet“, und benötigt unseren besonderen Schutz. Im Landkreis Fürth gibt es aktuell keine einzige Kartierung dieser Art beim Bayerischen Landesamt für Umwelt (LfU). Da sich unser Landkreis nicht gerade durch viele Kartierungen auszeichnet, waren Vorkommen von Kreuzotterpopulationen aber auch nicht per se auszuschließen.

Die erste Fundmeldung!

In Kalenderwoche 16/2024 habe ich endlich die erste Fundmeldung erhalten. Bereits im Mai 2019 wurden im Landkreis 3 Kreuzottern dokumentiert. Während einer genauen Sichtung der

Fundstelle am 07.04.2024 habe ich zwar keine Kreuzottern angetroffen – dafür war es leider viel zu warm für diese Tierart – aber ich konnte an den Strukturen dieses Habitats erkennen, dass es sich um ein potentielles Kreuzottergebiet handelt. Totholzhaufen, Baumstubben, teilweise sumpfiges Gelände, Sonnenplätze mit reichlich Versteckmöglichkeiten am Waldrand und die Nähe zu einigen Weihern sprechen sehr für ein Vorkommen dieser Tiere. Auch Beutetiere, wie Gras- Spring- und Teichfrösche konnte ich entdecken.

Wissenswertes zur Kreuzotter

Die Kreuzotter ist eine verhältnismäßig kleine, eher gedrungene Schlange, deren Kopf leicht dreieckig verbreitert ist. Die Grundfärbung ist beim Weibchen gewöhnlich braun, mit meist dunkelbrauner, leicht verwaschener Zeichnung (Zickzackband). Die Männchen sind nach der ersten Häutung zu Beginn der Paarungszeit meist hellgrau mit schwarzer, scharf abgegrenzter Zeichnung. Es gibt aber auch einen Anteil schwarzer und sehr selten kupferrote Exemplare. Im Gegensatz zu unseren ungiftigen Nattern, die ausnahmslos runde Pupillen haben, sind die Pupillen der Kreuz-

otter senkrecht stehend. Trotzdem wird die harmlose Schlingnatter oft mit der Kreuzotter verwechselt. Die Kreuzotter ist vor allem tagaktiv und besiedelt strukturreiche Heide- und Moorgebiete, Waldränder und Lichtungen. Zu ihren Beutetieren gehören Eidechsen, Frösche und Kleinsäuger, zu ihren wichtigsten Feinden Wildschweine, Marder und der Mäusebussard. In Deutschland befindet sich die Viper seit Jahrzehnten stark im Rückgang und kommt heute nur noch sehr zerstreut vor.

Gefährdungsursachen

Wesentliche Gefährdungsfaktoren sind:

- Aufforstung halboffener Lebensräume im Wald (Lichtungen, Wegränder)
- Entwässerung von Hochmooren
- Intensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung
- Beseitigung von Saum- und Kleinstrukturen wie Hecken, Gebüsche, Feldraine, Stein- und Holzhaufen
- Durch Stickstoffeintrag zunehmende Eutrophierung, dadurch starker Vegetationsaufwuchs, Verbuschung bzw. Bewaldung halboffener Lebensräume
- Zerschneidung von Lebensräumen und die daraus folgende Isolation von Populationen
- Verluste durch Fahrzeugverkehr auf Straßen, Forst- und Feldwegen
- Lebensraumverlust durch Bebauung
- Aus Reptilienschutzsicht unverträgliche Mahd von Randstreifen und Böschungen entlang von Straßen und Wegen
- Prädation durch drastisch erhöhte Wildschweinbestände
- Verknappung des Nahrungsangebotes für junge Kreuzottern durch fehlende junge Frösche
- Austrocknung von Mooren durch den Klimawandel und ungünstige Jahreswitterungsverläufe

Quellen: Auszüge aus Dokumenten der DGHT zum Reptil des Jahres 2024

Uwe Hammon

Fortsetzung von S. 7

geht es weniger um die Pflanzung von Blumenrabatten, sondern Landesgartenschauen „zählen zu den wichtigsten Instrumenten der zeitgenössischen Stadtentwicklung“, wie auch von verschiedenen Stadträt*innen betont wurde. Laut bayerischem Umweltminister

Thorsten Glauber können sie „zu den drängenden Herausforderungen Klimaschutz, Klimaanpassung, Umweltschutz und Artenschutz [...] einen wertvollen Beitrag leisten“.

Und in Langenzenn? In den veröffentlichten Konzepten für die Landesgartenschau sind keine Ideen und Konzepte zur Energieeinsparung in den Bereichen

Wärme und Verkehr enthalten – im Gegenteil, eine neue Straße und ein neues Wohngebiet stehen auf dem Plan. Daher werden die erhofften großen Fördertöpfe leider keinen positiven Effekt auf den so dringend benötigten Klimaschutz haben.

Sylvia Grille

„Ich habe noch nie eine Kröte gesehen“, rief ein Mädchen aus der Klasse 1b der Grundschule Cadolzburg voller Freude, als sie die erste selbst gefundene Erdkröte behutsam aus einem „Fang-eimer“ am Amphibienzaun des BUND Naturschutz an der Bauhofstraße in Cadolzburg in ihren „Transporteimer“ umsetzte. Die Kinder waren eingeladen, die Amphibienretter des BN an einem kalten Morgen zu begleiten, um die nachts in die „Fangeimer“ geratenen Tiere zu ihrem Laichgewässer zu bringen. Sie waren mit Feuereifer und viel Mitgefühl für die Tiere bei der Sache.

Fast 6.000 gerettete Lurche

Die Amphibienretter im Landkreis bestehen aus Ehrenamtlichen jeglichen Alters – von Ruheständlern, über eilige Berufstätige und junge Leute in Ausbildung, hin zu Eltern mit Kindern. Es braucht sie auch, die vielen Helferinnen und Helfer, denn im Landkreis Fürth hat der BUND Naturschutz auch dieses Jahr wieder 14 Amphibienübergänge organisiert. Dabei konnten mehr als 5.800 Lurche gerettet werden – Erdkröten, Frösche (Wasser- und Grasfrösche), aber auch einige Molche.

Die Amphibienanzahl nimmt ab

Was man sieht: Es steht schlecht um die Amphibien im Fürther Landkreis. Die Bestände an Froschlurche, wie Frösche, Kröten und Unken nehmen beständig ab – genauso wie die ihrer nahen Verwandten – der Schwanzlurche – zu denen die Molche und Salamander zählen. In den Amphibienstatistiken, die vom BN für den Landkreis Fürth erstellt werden, ist ein klarer Trend erkennbar: Die Zahlen gehen jedes Jahr weiter nach unten



Foto: Heide Frobels

Die Amphibiensaison 2024 Ein Rückblick

– manchmal sprunghaft – manchmal schleichend. Warum die Bestände der Erdkröten an manchen Stellen deutlich abnehmen und an anderen Stellen aber auch einmal zunehmen können, wird unter den Amphibienrettern immer noch kontrovers diskutiert.

Auch die Bedingungen für die Retter verschlechtern sich

Obwohl es vor dem Hintergrund dieser Zahlen besonders wichtig wäre, alles Menschenmögliche für unsere Amphibien zu tun, werden dem BUND Naturschutz seitens der Behörden leider immer mehr Formalitäten und Kosten aufgebürdet. Die bürokratischen Hürden und die stark steigenden Kosten für Maßnahmen, wie Straßensperren, Ampelanlagen und Straßenbeschilderungen bremsen die Schaffensfreude bei den Aktiven erheblich. Seitens des BN Kreisgruppenvorstands ist man derzeit mit dem Landratsamt im Gespräch, um Möglichkeiten zur Vereinfachung der

Verfahren im nächsten Jahr zu finden. Das Ergebnis für einzelne Amphibienübergänge im Jahr 2024 und den Landkreis Fürth im Jahresvergleich findet man hier: <https://fuerth-land.bund-naturschutz.de/natur-vor-der-haustuer/amphibien>.

Sylvia Grille, Uwe Hammon



Foto: Kerstin Gräf

**Apotheke
...und mehr!**



RatsApotheke

BEWÄHRTE NATURARZNEI

Inh. Christian Seyfferth • Hauptstraße 39 • 90547 Stein

Tel.: 0911 / 67 34 09 • Fax 967 19 30 • rats-apotheke-stein@t-online.de • www.apotheke-stein.de

- Naturarzneimittel
- Bachblüten
- Homöopathie
- SonnenMoor Produkte
- Aromaöle und Tees
- Honig aus eigener Imkerei
- Rapsöl aus der Region
- Entsäuern
- Entgiften
- Entschlacken
- Stoffwechsellumstellung mit gesundem Abnehmen
- Omega-3-Balance-Öle
- Vollspektrum-CBD-Hanföl...

Das Pflanzenportrait: Die Wilde Karde (Dipsacus fullonum)



Foto: Jwe Hammon

Die Wilde Karde (auch Immerdurst, Kratzkopf, Venusbecken, Weberdistel genannt) ist schwer zu übersehen. Sie wird bis zu zwei Meter hoch und blüht von Juni bis August auf außergewöhnliche Weise. Am kopfförmigen Blütenstand öffnen sich zunächst die zartvioletten Einzelblüten mittig im Kranz, die später in zwei Ringen von der Mitte ausgehend nach oben und nach unten wandern.

Keine Distel!

Mit den stark ähnelnden Disteln ist sie übrigens nicht verwandt, dafür aber mit Baldrian und Feldsalat. Die Pflanzenfamilie mit ca. 20 Arten wird neuerdings den Geißblattgewächsen zugeordnet – Unterfamilie Kardengewächse (Dipsacoideae). Die Karde ist zweijährig. Im ersten Jahr erscheint eine Rosette aus kurzgestielten, stachligen Blättern,

erst im zweiten Jahr wächst sie zu stattlicher Größe heran. Zu finden ist sie u.a. auf aufgelassenen Äckern und an feuchten Gräben. Sie gilt als Zeigerpflanze für lehmigen Boden.

Sommer: Badeplatz

Karden sind eine Art biologischer Wassernapf und Badegelegenheit für Vögel und Insekten, denn es sammelt sich Wasser in den Blattachseln. Davon leitet sich wohl der Name Labrum veneris = Venusbad ab. Diesem Wasser wurden einst heilende und pflegende Eigenschaften für die Augen zugesprochen und es sollte Sommersprossen bleichen.

Winter: Vogelnahrung, Sommer: Insektennahrung

Wer Karden über den Winter stehen lässt, kann Vögel bei der Samenernte beobachten! Im Sommer dagegen wimmelt es bei Karden vor Insekten mit langen Rüsseln, darunter Hummeln und Schmetterlinge. Im winterlichen Garten ziehen Karden die Blicke auf sich, wenn sie mit Raureif behaftet sind. Ihren deutschen Namen verdankt die Karde dem Kardieren. Einst wurden die borstigen Blütenköpfe – vor allem die der Echten Weberkarde (Dipsacus sativus) mit waagrecht abstehenden Hüllblättern – zum Glätten von Wolle genutzt. Mit ihren elastischen und an der Spitze hakig gebogenen Spreublättern wurde unter anderem gewalkter Loden aufgeraut, wofür Karden eigens angebaut wurden. Alte Bezeichnungen wie Weberdistel oder Hutmacherdistel zeugen davon.

Heilende Wirkung und essbar

Seit jeher werden Karden auch als Heilpflanzen eingesetzt, z.B. bei Durchfall, Kopfschmerzen, Gicht, Arthritis, Rheuma

Hauert manna

- Abdeckmulch aus Chinaschilf
- Ideal für den biologischen Gartenbau
- Schützt den Boden

Pflanzenhaus Schöner
Jahnstraße 14, 90513 Zirndorf,
Telefon: (0911) 606668 Mail:
info@pflanzen-schoener.de
www.pflanzen-schoener.de

Wallensteins Lager: Schlachtfeld und altes Kräuterwissen

Kräuterspaziergang am 22.09.2024 von 10 - 13 Uhr. Veranstalter: Wildwerds

Zwischen Zirndorf, Oberasbach und Stein entstand 1632 mit Wallensteins Lager eines der weltweit größten befestigten Heerlager. Zigtausende Soldaten und Pferde waren dort untergebracht. Ihnen folgten Familien, Gaukler, Prostituierte, Handwerker und Händler. Es herrschten Krankheiten, Verletzungen und Hunger. Dörfer wurden geplündert. Gut, dass sich die Menschen zu helfen wussten. Sie konnten sich aus, was Essbares in der Natur zu finden ist und welches Heilmittel so manche Krankheit, Verletzung oder auch Narretei heilen kann.

Diesem „Alten Wissen“ geht Kräuterpädagogin Christine Garibasch mit Interessierten auf die Spur. Erfahren sie mehr vom „Sittigen Blümchen“, der „Mannskraftwurzel“ oder vom „Teriak“ gegen die Pestilenz.

Auf dem Weg gibt es zusätzlich so manches überraschend wohlschmeckende und rundum gesundes Kräutlein zu entdecken. Eine Verkostung aus Christines Bio-Waldbar & Wildkräuterküche runden den Vormittag ab.

Bitte mitbringen: Teller, Tasse und geeignetes Schuhwerk. Kosten: 15 Euro inkl. großzügiger Verkostung u. Skript mit Rezepten. Ein Teil der Einnahmen kommt der BN-Ortsgruppe Oberasbach für die geplante Kindergruppe zugute.

Treffpunkt: Bahnstation Unterasbach (Pendlerparkplatz).

Anmeldung erforderlich unter wildwerds@gmail.com

und bei Leberleiden. Wie die Mariendistel (*Silybium marianum*) wirken sie entgiftend, blutreinigend, ausleitend und leberstärkend. „Es heylet und vertreibt auch alle gelbe / braune Flecken unter den Augen“, so die Empfehlung Hildgard. v. Bingens bei Gelbsucht. Äußerlich wurde sie bei Furunkeln, Hautschunden und Fissuren eingesetzt, oder auch bei kreisförmigen, Hautrötungen, wie sie bei Borreliose auftreten. Auszüge aus der Kardenwurzel werden deswegen vielfach bei Borreliose empfohlen. Als Begleitung während Antibiotikatherapien spricht auch aus schulmedizinischer Sicht nichts dagegen, denn einige der untersuchten Inhaltsstoffe lassen auf eine positive Wirkung schließen.

Die Wilde Karde ist essbar, aber sehr bitter! Geerntet werden die Wurzeln der einjährigen Triebe. Die entdornten Blätter können mitsamt der Blattstiele wie Artischocken zubereitet werden. Statt Stärke enthält die Wurzel Inulin, weshalb sie sich für Diabetiker eignet. Die Bitterstoffe können zu einem gesunden Stoffwechsel verhelfen. Einst wurde sie auch bei Fettleibigkeit verordnet – ein Schelm, wer dabei Schlechtes denkt!

Disclaimer:

Keine der dargestellten Empfehlungen, gleich welcher Art, entbindet die Leser vom Besuch beim Arzt oder Apotheker. Bei allergischen Reaktionen auf Korbblütler (Asteraceae) die Pflanze nicht anwenden! Jedwede Art der Anwendung geschieht in Eigenverantwortung, eine Haftung ist ausgeschlossen.

Mehr Pflanzenporträts, Tipps für den Naturgarten und Rezepte (auch zur Wilden Karde) unter wildwerds.de

*Christine Garibasch,
zertifizierte Kräuterpädagogin*

Bauernproteste sorgen für Diskussion

Landwirtschaft ist beim BN seit jeher ein wichtiges Thema, daher diskutierten unsere Mitglieder bei der letzten JHV rege über die Bauernproteste und Landwirtschaftspolitik. Die vom BN, der Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft und der Zukunftscommission Landwirtschaft vorgebrachten Forderungen wurden zwar begrüßt, aber auch mit Fragen versehen.

Zwang zur Kostensenkung

So ist der Ruf nach einer Verbesserung der Marktstellung der Landwirte illusorisch, wenn sich die Lebensmittelverarbeiter angesichts des großen Angebots die Lieferanten aussuchen können. Die Klage über niedrige Agrarpreise mag gerechtfertigt sein, doch bestimmen sich Preise in einer Marktwirtschaft über Angebot und Nachfrage. Dies zwingt alle Produzenten zu Rationalisierung und Kostensenkung.

In der Landwirtschaft geht dies bisher mit Pestizidausbringung, Überdüngung, Massentierhaltung, Monokulturen häufig auf Kosten der Natur. Kostendruck erzwingt immer größere Einheiten. Leider ist die Aufgabe von Hofstellen aber eine Bedingung für die mindesten 100 ha, die für eine rationelle Betriebsführung unter heutigen Marktbedingungen erforderlich sind.

Populisten auf Stimmenfang

Gleichzeitig gibt es mehr und mehr Kritik an den schädlichen Auswirkungen einer solchen Wirtschaftsweise. Artensterben,



Das martialische Auftreten der Bauern mit z.T. rechtslastigen Parolen wurde von vielen kritisch gesehen.

Grundwasserprobleme und Tierleid werden immer weniger akzeptiert. Die Politik reagiert mit restriktiven Regelungen (Düngeverordnung, Reduktion von Gifteinsatz, Dokumentationspflichten, Tierschutzvorschriften etc.), die die bäuerliche Tätigkeit einschränken und deren Kosten bzw. Ertragsminderung die wirtschaftliche Lage verschlechtern. Die massive Unzufriedenheit bei den Bauern ist verständlich. Dass machtgierige Populisten dies rücksichtslos ausschachten und Hass schüren, ist leider die unschöne Folge.

Verfehlte Subventionsverteilung

Einig war man sich, dass die EU-Subventionen nicht mehr vorwiegend als Flächenprämien verteilt werden sollen (was Großbetriebe überproportional fördert), sondern nach Umwelt- und Gemeinwohlleistungen.

Arno Pfeifenberger

Schmankerl - Eckla
Spezialitäten für jeden Tag

Hindenburgstraße 38, 90556 Cadolzburg, neben dem Stadttor,
Tel. 09103 / 79 06 66

www.schmankerl-eckla.de

IHR NAHVERSORGER MIT HERZ

Direkt neben dem „Brusela“, dem Stadttor zum Herzen des Marktes Cadolzburg mit Marktplatz und Burg, liegt das Schmankerl-Eckla.

Nun schon seit über 20 Jahren.

Wir haben u.a.: selbstgemachte Kuchen - BIO-Backwaren - kleine Auswahl an ital. Wurst- und Schinkenspezialitäten - internationale Käse - Antipasti - Obst und Gemüse aus dem Knoblauchsland - Getränke - Süßigkeiten - Molkereiprodukte

Täglich wechselnd hausgemacht zum Mitnehmen:

warme Suppe oder Eintopf

frische gemischte Salate / Obstsalate / belegte Brötchen

Für den besonderen Anlass:

Plattenservice - Canapees z.B. für Stehempfang, Tagungen oder Feiern - Geschenkkörbe.

Kommen Sie doch einfach zu einer Entdeckungstour bei uns vorbei, wir freuen uns auf Sie.



Aus den Ortsgruppen

Cadolzburg

Wasseranalyse mit der Mittelschule Cadolzburg

Im Rahmen der Projekttag der Mittelschule Cadolzburg haben wir gemeinsam mit Kindern aus den 5. Klassen eine Wasseranalyse am Farrnbach durchgeführt. Unsere Ausrüstung sowie einen kleinen Tisch und zwei Hocker zum Mikroskopieren transportierten wir mit einem faltbaren Bollerwagen und viel Engagement der Kinder zum Farrnbach.

Wasser marsch ...

Zunächst entnahmen die kleinen Forscherinnen und Forscher Wasser aus dem Farrnbach, das wir mit handelsüblichen Teststreifen analysierten und somit die wichtigsten Wasserwerte bestimmen konnten. Als Vergleichswasser diente mitgebrachtes Leitungswasser. Außer etwas erhöhten Nitratwerten, die wohl der Landwirtschaft geschuldet sind, konnten wir im Farrnbach keine gravierenden Wasserprobleme feststellen.

Soviel zur Wasserchemie!

Jetzt wandten wir uns der Biologie und der Ökologie zu, um zu sehen, ob wir auch über diesen Weg zu Aussagen über die Wasserqualität des Farrnbachs gelangen können. Wieder zog unser Forschungsteam los – diesmal aber mit Keschern ausgerüstet. Das Ergebnis hat

selbst uns überrascht. In der Ausbeute befanden sich ein Bachflohkrebs, eine Wasserassel, ein Rückenschwimmer, mehrere Kleinlibellenlarven, die Schalen einer Flussmuschel sowie ein weiblicher Stichling. Bis auf das Fischlein wurde alles gründlich unter den Stereomikroskopen begutachtet, was nach einer kurzen Anleitung erstaunlich gut geklappt hat. Natürlich setzten wir die Lebewesen anschließend unverzüglich in ihr vertrautes Gewässer zurück.

Das Fazit:

1. Über die Bestimmung der Wasserwerte und der gefundenen Indikatororganismen konnten wir mit den Kindern nur zu einem Ergebnis kommen: Zumindest an dieser Stelle des Farrnbachs ist die Wasserqualität in Ordnung!
2. Die Kinder hatten reges Interesse an der „wissenschaftlichen“ Arbeit und dabei einen Riesenspaß.
3. Kinder dieses Alters können mit einer wissenschaftlichen Herangehensweise ohne Weiteres vertraut gemacht werden.

Uwe Hammon, Marion Strupf

Tempo 30 vor dem Aus!

Wie berichtet, hat sich das Bündnis Tempo 30, ein breites gesellschaftliches und politisches Bündnis unter starker Beteiligung unserer Ortsgruppe, nach dem Ende des Pilotversuchs im Januar

2021 für die (Wieder-) Einführung von Tempo 30 auf der Staatsstraße durch den Ort eingesetzt. Eine von über 1600 Bürger*innen unterstützte Petition an den Bayerischen Landtag führte schließlich zum Start eines neuen Modellversuchs. Der zuständige Ausschuss des Landtags fand sich mit mehreren Mitgliedern zur Ortsbesichtigung in Cadolzburg ein und folgte einstimmig den Argumenten



Die Hoffnung auf mehr Ruhe und reduzierte Gefahren auf der Cadolzburger Ortsdurchfahrt ist nach einem Jahr schon wieder vorbei.

Foto: M. Wittmann

des Bündnisses für Tempo 30. Erst als der Ausschuss am 29.11.2022 seinen Beschluss bekräftigte und drohte den Verfassungsausschuss anzurufen, sollten nachgeordnete Behörden weiter die Gefahrenlage (zu wenige Unfälle!) anzweifeln, setzte das Landratsamt Fürth die Anordnung Ende Juni 2023 um.

Der vorgesehene Zeitraum von vier Jahren wurde auf ein bis anderthalb Jahre verkürzt, länger sei das nach der Rechtsprechung nicht möglich. Es schließe sich aber ein Auswertungszeitraum von mindestens drei Monaten an mit Verlängerungsoption für Tempo 30 bis zu drei Jahren.

Vergebliche Hoffnung auf Bundesrecht

Verbunden war dies mit der Hoffnung auf eine dauerhafte Anordnung. Der Gesetzentwurf aus dem Bundesverkehrsministerium, der den Kommunen mehr Entscheidungsspielraum zugestanden hätte, scheiterte im Bundesrat an einer Mehrheit zumeist, aber nicht nur unionsgeführter Länder.

Leider wurde im Cadolzburger Fall das Bündnis bis auf einen Termin im März 2023 nicht in die Abläufe eingebunden. Da die TH Nürnberg als wissenschaftliche



draußenSein

Natur. Erlebnis. Bildung.

Aktionswoche

15. bis 20. Juli 2024

<p>Natur: Bach, Wald, Wiese, aber auch Stadt, Land, Fluss, Felder, Gärten, Tiere, Biotope, ...</p>	<p>Erlebnis: Hauptsache draußen sein! Als Schulklasse, als Familie, als Kindergruppe, als Seniorenkreis. Neues entdecken.</p>	<p>Bildung: Lernen macht Spaß! Mit Führungen, Spielen, spannenden Erkundungen und Erfahrungen, ...</p>
---	--	---

Information Kontakt Buchung:

Infos und Veranstaltungen finden Sie im Internet: [drauensein](http://drauensein.de), [Landkreis Fürth](http://landkreis-fuerth.de)

Begleitung zur Gewinnung valider Daten Messungen und Befragungen bei Tempo 50 und Tempo 30 forderte, man aber versäumt hat, vor der Tempo 30-Anordnung bei Tempo 50 zu messen und zu befragen, änderte man „aus welchen Gründen auch immer“ die Reihenfolge und tut dies nun erst im Herbst 2024 bei Tempo 50.

Am 1. Juli 2024 ist Schluss

Von einer Verlängerung ist keine Rede mehr, ungeachtet dessen, was die Auswertung ergibt. Dabei hat bereits die Voruntersuchung neben den aus anderen Studien bekannten positiven Auswirkungen in Bezug auf Lärm und Emissionen und das Tötungsrisiko bei Kollisionen ein höheres Sicherheitsempfinden Radfahrender und ein verbessertes Kfz-Fahrverhalten ergeben. Weil im Jahr 2025 die Ortsdurchfahrt saniert wird und dies 5 – 6 Jahre dauern wird, bleibt die Hoffnung auf eine Fortsetzung von Tempo 30 in ferner Zukunft. *Dieter Burock*

Oberasbach

Stadtfest

Bei schönstem Sommerwetter war die Wildkräuter-Schorle am Stand der Oberasbacher Ortsgruppe ohne Frage ein wahrer Selbstläufer. An zwei Nachmittagen wurden insgesamt 32 Liter der süffig-erfrischenden Limo bereitgestellt und auch verkostet, so manch eine/r kam gleich mehrmals ums Eck. Im Rahmen des am 25. Mai anstehenden Frühlingsfestes, bietet unsere Kräuterpertin Christine einen Wildkräuterspaziergang mit Verkostung an, der gleich mit beworben wurde und gut angenommen wird. Schön, dass unser Team so gut



Am Stand der Ortsgruppe gab es nicht nur das Rezept der Wildkräuterschorle. Auch Flyer und weiteres Infomaterial vom BUND Naturschutz wurden verteilt und gute Gespräche geführt, ganz im Sinne der Natur. *Foto: A.Rühl*

funktioniert, da macht das Ehrenamt doch Spaß. *Christine Garibasch*

Seukendorf

Starker Amphibienrückgang

Leider war die diesjährige Amphibien-sammlung nicht erfolgreich. Lediglich 12 Erdkröten, 13 Grünfrösche und 1 Grasfrosch, also insgesamt 26 Amphibien sind gefunden worden. Nach 422 in 2021, 196 in 2022 und 73 im letzten Jahr ein weiterer enormer Rückgang. Bis jetzt gibt es keine schlüssige Erklärung für diese Entwicklung.

Klimaschutz in der Gemeinde

Unsere Ortsgruppe erkundigte sich, welche Klimaschutz- und Klimafolgenmaßnahmen in Seukendorf seitens der Gemeinde ergriffen wurden. Es gibt Photovoltaikanlagen auf dem Gemeindesaal, auf dem Feuerwehrhaus, an der Kläranlage und dem Bauhof. Darüber hinaus sind zwei Freiflächen-Photovoltaikanlagen (Solarpark „Seukendorf Nordwest“ und „Am Roßkopf“ im Entstehen bzw. in Planung. Geplant ist außerdem ein Nahwärmenetz mit eventueller Anbindung an den Solarpark. Ein Lastenrad kann kostenlos ausgeliehen werden, um Autofahrten zu vermeiden.

Die Straßenbeleuchtung wurde 2021 komplett auf warmweiße LEDs umgestellt (Stromersparnis, insektenfreundlich), am Bernbacher Weg wurden Solarlampen angebracht. Außerdem bezieht die Verwaltung Ökostrom.

Zur Verminderung von Hitzebelastung gab es eine Heckenpflanzung am Regenerückhaltebecken an der Fürther Straße, am Kindergarten wurde ein Flachdach begrünt, „Schottergärten“ wurden verboten.

Zum Thema Klimaschutz siehe auch Beiträge auf S. 4-6

Weitere Aktivitäten der Ortsgruppe

Beteiligung an der Aktion „Saubere Landschaft“ am 9. März 2024

Günther Mazet

Stein

Wird Stein eine Schwammstadt? Wasserrückhaltung mildert Folgen des Klimawandels

Im neuen Baugebiet (ehemals landwirtschaftlich genutzte Fläche) um das sog. „Blumenviertel“ (Blumen- und Nelkenstraße) in Stein entsteht eine Schwammstadt. Was steckt hinter diesem Konzept?

Welchen Nutzen hat es allgemein und welchen Nutzen hat es speziell für den Standort?

Vorreiter ist Hauptstadt Kopenhagen, welche viele andere Städte auch in Deutschland inspirierte. Auslöser waren dort Starkregenereignisse, denen man mit unterschiedlichen Maßnahmen zur Reduzierung der Überflutungsrisiken begegnen wollte. Man entwarf speziell angelegte Straßen für den oberirdischen Wasserablauf und führte diese zu temporären Rückhaltebecken zusammen. Das Wasser wird auf neu begrünte sowie entsiegelte Flächen geführt und kann dort langsam versickern.

Speichern und versickern lassen

Hiermit begegnet man auch den Folgen des Klimawandels wie langanhaltende Trockenheit sowie der Kühlung der Städte im Sommer durch die Verdunstung von Bäumen und Pflanzen. Ein Konzept nur für Großstädte?

Die Stadt Stein setzt im genannten Baugebiet dieses Konzept erstmals in größerer Dimension um. Das Herzstück



Eine Schwammstadt erfordert erhebliche Baumaßnahmen im Untergrund.

Foto: S. Scherer

ist die Baumrigole (ein großer Substratkörper aus porösem Lavagestein im Boden). Diese stellt den Baumwurzeln Regenwasser zur Verfügung und ermöglicht außerdem die langsame Versickerung. Das Regenwasser wird über spezielle Filterkanäle dahin geleitet und vorher gereinigt. Davon erwartet man sich die gleichen Effekte wie sie sich bereits in Kopenhagen gezeigt haben.

Einsicht oder Notwendigkeit?

Ob der Erfolg in erwarteter Weise eintritt, bleibt mit dem Ende des Baus abzuwarten. Schade ist nur, dass der Anstoß weniger aus der Einsicht kam, dass Klimaschutz dringlich ist bzw. der Klimawandel abgemildert werden muss,

sondern auch gewichtigen wirtschaftlichen Interessen der Stadt geschuldet ist. Durch das neue Wohngebiet wäre nämlich ein teurer Ausbau der Kanalisation erforderlich geworden.

Dennoch ist es positiv, dass diese neuen Konzepte nicht nur in Großstädten, sondern auch im Landkreis Eingang finden. Es ist zu hoffen, dass weitere Baugebiete (Weiherberg!) ebenfalls nach dem Prinzip Schwammstadt konzipiert werden.

Sabine Scherer

Veitsbronn

Biotoppflege im Winter

In diesem Winter waren Baggerarbeiten in der Stroblgrube notwendig, um die oberen Tümpel und den unteren Teich turnusmäßig wieder von Schlamm und nährstoffreichen Ablagerungen zu befreien. Besonders notwendig war dies wegen dem Gülleeintrag im März 2023. Zuvor wurden einige Weiden, die drohten demnächst umzukippen, gefällt und zerlegt. Auch der mittlere Südhang wurde in diesem Winter wieder einmal von den Büschen befreit. Die BN-Jugend und die Kinder beteiligten sich rege.



Für die Jugend sind die Traktorfahrten bei der Biotoppflege immer das besondere Erlebnis.

Amphibienrettung

Der Amphibienzaun an der Bernbacher Straße wurde von vielen Ehrenamtlichen wieder in Rekordzeit bei warmen Temperaturen aufgestellt. Auch der Abbau fand bei trockener Witterung statt. Was uns freute, hat den Amphibien offensichtlich



Beeindruckend ist es für junge und alte Amphibienretter immer wieder, die empfindlichen Tier wirklich hautnah zu erleben.

nicht so gut gefallen. Es waren auch in diesem Jahr wieder nur wenige Tiere, die über die Straße zum Laichteich getragen wurden.

Pizzabacken mit der BN-Jugend



Schon im letzten Jahr nutzen JBN-Mitglieder den neu erbauten Lehmofen zum Pizzabacken. Der Teig wurde an Ort und Stelle hergestellt.



Im Februar wurde der selbstgebaute Lehmofen wieder einmal erprobt. Es wurde kräftig eingehitzt, Teig vorbereitet, belegt, Pizza gebacken und gegessen. Nur wenige Ränder wurden ein wenig schwarz im Ofen. Nun kann das Pizzabacken im Sommerferienprogramm ohne Probleme durchgeführt werden.

Wilhermsdorf

Ergebnis Krötenzaun

Obwohl auf Grund der warmen Witterung viele Amphibien schon Mitte Februar starteten, konnten wir zwischen 2. März und 6. April 1.782 Amphibien (davon 1112 Erdkröten zum Lenzenweiher) über die Straße tragen. Im Vorjahr waren es um die 2000 Tiere. Im Gegensatz zu vielen anderen Zäunen im Landkreis, konnten wir keine großen Einbrüche feststellen. Auffällig war jedoch, dass trotzdem kaum Krötenlaich im Lenzenweiher war. Dies wurde uns auch schon von anderen Laichgewässern berichtet. Ob dies tatsächlich der Fall war, wird sich in 3-5 Jahren zeigen, sobald die Kröten geschlechtsreif werden und von ihren Landlebensräumen

zum Lenzenweiher aufbrechen. Da Weibchen normalerweise nur einmal im Leben ablaichen und zu ihrem Geburtsgewässer zurückkehren, sollte der Weibchenmangel dann auffallen. Dafür wurden dieses Jahr wieder mehr Grasfrösche in den Eimern gefunden (6 zum Weiher und 13 zurück, letztes Jahr jeweils einer). Der Grasfrosch nimmt die letzten Jahre in Bayern stark ab. Als eine der Hauptursachen wird der Klimawandel vermutet. Der seltene Kammolch letztes Jahr, war wie zu erwarten, ein Ausnahmefund.

Kinderprogramm

Am 23. März fand am Lenzenweiher ein Kinderprogramm zum Thema „Was ist los am Krötenzaun“ statt. Dabei waren 14 Kinder aus Wilhermsdorf, die trotz nasskaltem, stürmischem Wetter super mitgemacht haben. Die Kinder haben erfahren, welche Frösche, Kröten und Molche zum Lenzenweiher wandern und wo die Tiere sich das Jahr über aufhalten. Ein Kind hat die Woche darauf gleich mitgeholfen beim Sammeln und drei weitere Kinder mitgebracht. Nächstes Jahr wollen sie beim Sammeln mithelfen.

Flächenpflege: Helfer gesucht

Herzlich Willkommen sind alle Helfer und Interessierte bei Flächenpflegemaßnahmen der Ortsgruppe. Mäharbeiten finden im August im Hammelein und im September am Heuberg statt. Eine weitere Entbuschungsaktion ist im Januar/Februar im Hammelein geplant.

Kontakt: 0176/38204749 oder:

wilhermsdorf@bund-naturschutz.de



Damit durch blühende Kräuter Insekten und somit auch Vögel mehr Nahrung finden wurden im Januar und Februar 2024 im geschütztem Landschaftsbestandteil „Hammelein“ ca. 1000 m² von sich ausbreitendem Gebüsch befreit.

Die Ortsgruppen – Vorstände und Termine

Siehe auch: www.fuerth-land.bund-naturschutz.de > [Ortsgruppen](#)

90614 Ammerndorf

Vorstand: N.N.

Versammlung mit Neuwahl: 15.10.2024
19.30 Uhr, im Dreschmaschinenhaus,
Vogtsreichenbacher Str. 6b
Ferienprogramm: Biber erleben –
Baumeister mit Biss, 01.08.2024, 10 Uhr
Treffpkt: Bürgerhaus, Cadolzheimer
Straße 9, Ende ca. 13 Uhr

90556 Cadolzburg

E-Mail: cadolzburg@bund-naturschutz.de

Vorstandsgremium:

Margareta Wittmann, 09103 7905609,
mobil: 0151 54070411,
Dieter Burock, 0152 29278306
Monika Mehringer, 09103 5447
Andrea Holzammer, 0178 5573483

Treffen und Veranstaltungen:

Jahreshauptversammlung am 11.10.24
mit um 19.30 Uhr in der Geschäftsstelle
Löffelholzstr. 6, Neuzugänge sind herzlich
willkommen!

Am 28.06.24, 18.00 Uhr **Wanderung zur
Vorbereitung des Kinderferien-**

programms – Treffpunkt: Ende der
Breslauer Straße bei den Glascontainern
08.08.24 **Kinderferienprogramm** um
17.00 Uhr – Treffpunkt am Ende der
Breslauer Straße bei den Glascontainern

Kindergruppe: „Die Wiesengeister“
für Kinder 7 – 11 Jahren trifft sich monatlich
am Donnerstag von 16 – 18 Uhr
Termine: 06.06., 04.07., 01.08.2024
Treffpunkt: Cadolto-Parkplatz.

90613 Großhabersdorf

E-Mail: grosshabersdorf@bund-naturschutz.de

1. Vorsitzende/r: N.N.

2. Vorsitzender: Ralph Schwarz
09105 998582

Beisitzer: Michael Harich, Rita Moshandl
Mitgliedertreffen: meist am 3. Donnerstag
im Monat jeweils um 20 Uhr im Gasthof
Zorbas gegenüber Kino. Genaue Termine
beim Vorstand nachfragen.

90579 Langenzenn

E-Mail: langenzenn@bund-naturschutz.de

1. Vorsitzende: Sylvia Grille,
0177 910 65 81

2. Vorsitzender: Gisbert Betzler,
09101 6258

Weitere Vorstandsmitglieder: Horst Fleißner,
Silvio Frisch, Jörg Meyer, Ulrike Ringel,
Carola Sanewski

Mitgliedertreffen: jeweils um 20 Uhr
am Do 06.06., 04.07., 19.09., 10.10.,
07.11., 05.12.2024 Ort wechselt; BN KG
am Di, 16.07.24 um 19.30 Uhr
FFH-Spaziergang durch das europ.
Schutzgebiet Zenn am 2.6.24, 14 Uhr
Biotoppflege: Juni/September

90522 Oberasbach

E-Mail: oberasbach@bund-naturschutz.de

1. Vorsitzende: Ulla Lippmann,
0911 6999366

2. Vorsitzende: Anne Rühl,
0911 691344

Kassenwartin: Gudrun Reuß,
0911 695992

Mitgliedertreffen: Infos beim Vorstand
und auf der Homepage - OG Oberasbach

90587 Obermichelbach

Ansprechpartner: N.N.

90617 Puschendorf

Vorsitzender: Wolfgang Boguth,
09101 7449

Beisitzer: Rosi Eich, Uschi Oettmeier,
Reinhard Brix.

Mitgliedertreffen: Infos beim Vorstand

90574 Roßtal

E-Mail: rosstal@bund-naturschutz.de

1. Vorsitzender: Knut Schalldach,
09127 570096,

2. Vorsitzende: Elvira Mudola
Beisitzerin: Andrea Prosch

BN-Gesprächsrunde: jeweils 3. Freitag
im Monat im Gasthof Kapellenhof um
19 Uhr. **Kindergruppe** „Die Naturkrokodile“:
Infos beim Vorstand.

90556 Seukendorf

Ansprechpartner: Günther Mazet,
0911 756403

Mitgliedertreffen: Infos beim Vorstand

90547 Stein

Vorstandsgremium:

Arno Pfeifenberger (Ansprechpartner),
0911 686832, apfeifenb@aol.com

Ulrike Storch, 0911 685022,
ulrike-storch@web.de

Beisitzerin: Doris Urban

Mitgliedertreffen: Infos beim Vorstand.

Aufnahme in E-Mail-Verteiler: Bitte E-Mail an
ulrike-storch@web.de

Kindergruppen: „Wilde Schmetterlinge“
und „Steinkundige Entdecker“ jeweils 1x
im Monat am Mittwoch 16 – 18 Uhr.

Kontakt: barbaraphilipp@gmx.de

90587 Tuchenbach

Ansprechpartnerin: Martina Kratzer,

Tel: 0170 3707732,
martina.kratzer@mk-ub.com

90587 Veitsbronn

1. Vorsitzende: Sabine Lindner,
sabine.lindner.bn@gmx.de

0911 7530032

2. Vorsitzende: Johann Ettner,
0911 755170

Mitgliedertreffen: 09.07., 18.30 Uhr bei
Sepp Meier in Puschendorf, 10.09.,
08.10., 12.11., 10.12.2024, 14.01.2025
jeweils um 20 Uhr

Kindergruppe: Freitags in den geraden
Kalenderwochen um 15 Uhr
(außer Schulferien).

Kontakt: kai.wiesemann@outlook.de,
leonard@diehoch3.de

Angebote im Ferienprogramm

Veitsbronn: Heuhüttenbau mit u. ohne
Übernachtung, Gewässeruntersuchung,
Pizzabacken, Fledermauswanderung

91452 Wilhermsdorf

E-Mail: wilhermsdorf@bund-naturschutz.de

1. Vorsitzende: Katharina Zeilinger,
0176 38 20 4749

2. Vorsitzender: Marcin Rzepka,
0176 80515380

Beisitzer: Stefan Heinrich, Robert Zeilinger;
Schriftführer: Gerhard Zeilinger

Vorträge u. Führungen mit VHS:

27.07.2024, 20.45 Uhr: Fledermaus-
führung. – für Kinder geeignet, Rundweg
ca. 1,5 km. Treffpunkt: Evang. Hauptkirche.
Anmeldung über die VHS Wilhermsdorf
(www.vhs-wilhermsdorf.de).

90513 Zirndorf

E-Mail: bn-zirndorf@gmx.de

Vorstandsgremium: Marion Strupf, Klaus-
Dieter Arndt, Herbert Stinzendörfer, Lutz
Thomas, Angelika Schaa

Mitgliedertreffen: Jeden 2. Mittwoch im
Monat um 19 Uhr, Termine auf Anfrage.

„Mit dem Rad ins Biotop“ am
27.07.2024 um 13.30 Uhr, Treffpunkt
Bahnhof Zirndorf

Kindergruppen:

„Kleine Naturforscher“ (6 – 9 Jahre), jeden
2. Do im Monat, Anmeldung:
zirndorf@bund-naturschutz.de
„Weltenbummler“ (9 – 13 Jahre), letzter Do
im Monat, Anmeldung:

unsere-essbare-stadt-zirndorf@outlook.de

Bürgergarten: täglich geöffnet von
9 – 18 Uhr, außer in den Schulferien.

Sommerfest am Sa., 06.07.2024,
14 – 16 Uhr Kinderprogramm, ab 16 Uhr
gemütliches Beisammensein

Kontakt: zirndorf@bund-naturschutz.de

PERSÖNLICHER
SERVICE OHNE
WARTESCHLEIFE

DEIN

BEITRAG ZUR
ENERGIEWENDE

REGIONAL
ERZEUGTER
STROM

GÜNSTIGER
PREIS

91459 Markt Erlbach
09106-92404-14

unser **Regio**
GrünStrom



Je 1.000 Euro Finanzierungs-
summe spenden wir 2 Euro
für ein regionales Projekt.

Sparkassen-Klimakredit.

**Ein Zuhause
für die Zukunft.**

- ✓ Günstige Konditionen
- ✓ Einfache Beantragung
und sofortige Auszahlung
- ✓ Beantragung auch nach
Sanierungsbeginn möglich



Sparkasse
Fürth

sparkasse-fuerth.de/klimakredit